

begnadete Zeit und ein starkes und gesegnetes Neues Jahr! Im Namen Ihres Vorstands des Evangelischen Handwerker-Vereins München von 1848 e.V. verbleibe ich herzlichst

Ihr Dr. Roland Pelikan

Jahresbericht des 1. Vorsitzenden Dr. Roland Pelikan

Biblische Besinnung zu Matthäus 6, 21:

„Wo dein Schatz ist, da ist dein Herz“.

1 Dieses Wort aus der Bergpredigt soll uns anregen zu erkennen, worin wir den Schatz unseres Lebens erfahren können: In Familie und Beruf, im öffentlichen Leben (wenn es auch nicht geklappt hat mit den Olympischen Spielen, so soll uns der Aufbruch der Jugend doch ein Ansporn sein, diese nach Kräften zu fördern und zu unterstützen, wie es unser Verein ja auch tut). Sodann, dass wir uns prüfen, was Luther sagt: „Wo dein Schatz ist, da ist dein Herz“!

Persönlicher Bericht

Im meinem nunmehr dritten Jahr als Vorsitzender in der Nachfolge von Dr. Ruhwandl möchte ich zuerst Danke sagen: Dank an die Vereinsmitglieder für ihre vielfältige Teilnahme und Mithilfe im Verein. Mein Dank geht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Haus für das Engagement, mit dem Sie sich einsetzen für den laufenden Betrieb und die weitere Entwicklung unseres Hauses. Dank geht auch an die Familien und Freunde, die Unterstützer und Geschäftspartner unseres Vereins. Dank Ihnen allen, und vor allem: Gott sei Dank! 5 Durch unseren Schöpfer sind wir in die Lage versetzt, hier zusammen kommen zu können und das Bestehen unseres Vereins im 163sten Jahr zu begehen. Das muss uns erst mal so manch anderer Verein nachmachen!

Dies alles gelänge nicht, wie Sie alle sehr wohl wissen, ohne Ihre außerordentliche Bereitschaft, den Verein mit Rat und Tat, mit Geld und guten Taten, mit aktiver Beteiligung, und vor allem mit Ihrer Lust und Liebe am Verein von Jahr zu Jahr weiter zu führen.

Danke an die Mitarbeiterinnen im Haus, an meine beiden Vertreter, Herrn Bankhofer und Herrn Diem, sowie an meine Kollegen und

die Kollegin im Vorstand. Dank an die Mitglieder des Veranstaltungsausschusses, stellvertretend für alle Mitglieder Frau Diem, die die Studienfahrten und andere Ausflüge so engagiert und kompetent organisiert, und an die Mitglieder des Redaktionsteams des Info unter Leitung von Frau Ruhwandl. Dank an die Leiterinnen des Seniorenkreises, Frau Ruhwandl und Frau Praml,

Dank an unser Hausmeisterehepaar Moll und unsere Pächterfamilie Gremm, die von Herrn Praml, der als „Gräfelngwart“ die Arbeit in unserem Waldheim tatkräftig unterstützt. Ich bedanke mich auch bei unserem Ehrevorsitzenden Herrn Dr. Ruhwandl, der mich bei verschiedenen Veranstaltungen kompetent vertreten hat.

Neben den vielfältigen Vereinsaktivitäten, Veranstaltungen, Wanderungen und Fahrten möchte ich heuer zwei besondere Ereignisse hervorheben:

Zum einen hat uns die Landessynode der Evangelischen Kirche in Bayern zweimal mit ihrer Anwesenheit im Mathildensaal beehrt. Dabei konnte ich in vielen Gesprächen die Leistung und Arbeit des Vereins in Geschichte und Gegenwart verdeutlichen. Neben der Aufmerksamkeit für den Beitrag zur Ausbildung junger Menschen mit unserem Wohnheim Wichernhaus fand die schmackhafte Verköstigung großen Zuspruch. Nicht zuletzt die Präsidentin der Landessynode, Frau Dr. Deneke-Stoll, und der alte und der neue Landesbischof brachten ihre Anerkennung für unseren Verein zum Ausdruck. Mein Dank geht daher auch an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die diesen Empfang möglich gemacht haben, und besonders an unsere vorzügliche Küche!

Zum anderen wurde durch historische Forschungen aus der Zeit des Nationalsozialismus für uns alle überraschend bekannt, dass sich in Kriegszeiten am Eck Mathildenstraße – Landwehrstraße im Dienst der Landeskirche das Büro des Pfarrers Zwanzger befand, der Menschen jüdischer Herkunft in ihrer verzweiferten Lage beriet und ihnen nach Möglichkeiten im Rahmen der Inneren Mission weiterhalf. Im Beisein des bisherigen Landesbischofs wurde an der Hauswand eine Gedenktafel gegenüber der Öffentlichkeit enthüllt und zu einem Empfang mit überlebenden Zeitzeugen im Hof des Mathildensaals geladen. Auch dieses Ereignis hat etliche Außenstehende in Kirche